

Landshuter Zeitung am 07.12.2017

„ziel-vorstellung“

## Hemmschwellen abbauen – Sicherheit geben

Freiwilligenagentur (fala) bereitet Schüler mit Projekt auf Bewerbungsgespräche vor

Von Gunnar Gifthalder

Der Übergang von der Schule in den Beruf kann schwierig sein und ist mit vielen Fragen verbunden: Welcher Beruf passt zu mir, wie schreibe ich eine Bewerbung und wie verhalte ich mich in einem Bewerbungsgespräch? Am Dienstag traf sich das Team des Projekts „ziel:vorstellung“ der Freiwilligenagentur Landshut (fala) zum Informationsaustausch im Hotel Lifestyle in Landshut. Um Schüler in Altdorf und der Stadt Landshut besser auf diese Herausforderungen vorzubereiten, bietet die fala in Kooperation mit dem Katholischen Jugendsozialwerk (KJSW) simulierte Bewerbungsgespräche und Hilfe beim Erstellen der Bewerbungsmappe an.

Hans Werner Timm aus Altdorf ist ehrenamtlicher Projektleiter von „ziel:vorstellung“ bei der Freiwilligenagentur Landshut. Das 2014 gegründete Projekt setzt sich zum Ziel, Jugendliche mithilfe von freiwilligen Paten auf dem Weg in den Arbeitsmarkt unterstützend zu begleiten.

Derzeit ist das zehnköpfige Projektteam vor allem an Mittelschulen im Einsatz. „Dort ist die berufliche Perspektive oft besonders prekär, was uns dazu bewegt hat, diesen Schülern in besonderem Maß auf die Sprünge zu helfen“, schildert fala-Geschäftsführerin Dr. Elisabeth-Maria Bauer. Begonnen hatte das Projekt an der Mittelschule St. Wolfgang, danach folgten St. Niko-



Helfen Jugendlichen ins Berufsleben: (v.l.) Laura Demiani, Herwig Maresch, Hans Werner Timm, Winfried Drexler, Günter Hofmann, Dr. Elisabeth-Maria Bauer und Sandra Böckl. (Foto: gg)

la, Altdorf sowie das Sonderförderzentrum Stadt. An den Schulen werden keine praktischen Bewerbungsübungen angeboten, daher nahm man das Angebot sehr positiv auf. Das Projekt soll künftig noch auf weitere Schulen im Landkreis ausgeweitet werden.

Zudem ist alles, was die Freiwilligenagentur anbietet, wie Beratung, Vermittlung und Betreuung, für die Schulen kostenlos. Die fala besteht aus fünf Teilzeitkräften und über 800 ehrenamtlichen Freiwilligen. Sie ist gemeinnützig und finanziert

sich über kommunale Zuschüsse sowie Spenden und Mitgliedsbeiträge.

Beim Sprung in das Berufsleben ist das Vorstellungsgespräch von großer Bedeutung, doch oftmals treten dabei Angst, Nervosität und Unsicherheit auf. „Zunächst muss ausgelotet werden, welcher Beruf den Schülern liegt“, erklärt Timm. Bei den Jungen liegen KFZ-Mechatroniker und Polizist hoch im Kurs, die Mädchen wollen oft Arzthelferin werden. Ist die grobe Richtung abgeklärt, werden die Schüler denjenigen Paten zugeteilt, die von der

eigenen beruflichen Biografie am besten passen. Anschließend werden die Schüler gebeten, Bewerbungen zu schreiben, um dann zu einem simulierten Vorstellungsgespräch eingeladen zu werden. Dabei werden von den Paten die typischen Fragen gestellt: „Wieso hast du dich für diesen Beruf entschieden?“, „Warum bist du der Richtige für uns?“, „Was weißt du über unsere Firma?“. Geprüft werden nicht nur die Antworten, sondern auch Körperhaltung, Auftreten und Verhalten.

Im Anschluss wird besprochen, was gut lief und was noch verbesserungswürdig ist. „In jedem Fall fühlen sich die Jugendlichen danach etwas sicherer und haben Hemmschwellen abgebaut“, betont Timm. Etwa 300 Bewerbungsgespräche wurden in den letzten vier Jahren durchgeführt. Im Februar finden an drei Klassen der Mittelschule Altdorf die nächsten Gespräche statt.

Die Sozialpädagoginnen Sandra Böckl und Laura Demiani unterstützen das Projekt unabhängig als Beraterinnen. Sie haben es zum Beruf gemacht, anderen in den Beruf zu helfen. Sie sind „Berufseinstiegsbegleiter“ beim KJSW, Ihr Einsatzgebiet betrifft auch die Mittelschulen beispielsweise in Ergolding, Essenbach und Niederaichbach. Dort gestalten sie Lebensläufe mit und vermitteln Medienkompetenz. Sie führen auch Elterngespräche, besuchen Ausbildungsbetriebe und stehen den Schülern bis in die Probezeit in allen Fragen zur Seite.